

ten Theils unentzündet vor-dem Geschütze liegen; der Kugelschuss mit der Wolle hingegen ging mit grösserer Percussionskraft als mit Pulver in grosse Weite. Viele Scharfschüsse nach der Scheibe zeigten, dass selbst mit sehr geringer Ladung Wolle noch ein wirksamer Schuss auf 300 bis 400 Schritte hervorgebracht werden könne. 12 Loth Wolle im Sechspfünder so locker geladen, dass die Wolle einen Längerraum von 1 Schuh im Rohre ausfüllte, trieben die Kugel auf 386 Schritte; 12 Loth Wolle dagegen im Rohre auf 9 Zoll Längenausdehnung zusammen gepresst, konnten die Kugel nur auf 294 Schritte bringen. Also eine lebhaftere Verbrennung bei mehr Zwischenräumen, und zugleich die Andeutung, dass sich die Wirksamkeit der Wolle durch feinkörnige Zubereitung noch bedeutend steigern liesse. Der Knall ist weit geringer, als bei Pulverschüssen; Rauch und Geruch waren nicht wahrzunehmen, doch aber hatte die Bedienungs-Mannschaft der Geschütze, im Qualm der Gase, sehr an einem Brennen der Augen zu leiden.

Herr Dr. S. Reissek machte bei Gelegenheit der Uebergabe eines Aufsatzes für die „naturwissenschaftlichen Abhandlungen, herausgegeben von Hrn. Bergrath Haidinger,“ betreffend das Vorkommen der Pilze in geschlossenen Pflanzenzellen einige nachträgliche Bemerkungen zu diesem schon früher in einem Vortrage besprochenen Gegenstande. Sie beziehen sich auf die Stellung dieser Pilze im Systeme. Durch Versuche, wohin namentlich das Zerschneiden und Einschlagen solcher pilzhaltiger Pflanzentheile in feuchtes Papier gehören, gelang es, die Pilze in Berührung mit der Luft zu bringen und die Fruchterzeugung zu veranlassen. Es erwies sich daraus, dass sie der Gattung *Rusisporium* angehören.

2. Versammlung, am 12. November 1846.

Wiener Zeitung vom 5. December 1846.

Herr Carl Rumler, Custos-Adjunct am k. k. Hof-Mineralien-Cabinete, machte die Bemerkung, dass es